

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa

Nr. 214.

Montag, 14. September 1896, Abends.

49. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßin oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Abgabe-Kasse für die Nummer des Ausgabejahres 500 Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasernenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt Riesa.

Bekanntmachung.

Wegen Reinigung der Geschäftsräume werden
Freitag und Sonnabend, den 18. und 19. dieses Monats
bei der unterzeichneten Behörde **nur dringliche Angelegenheiten** erledigt.
Großenhain, am 12. September 1896.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.

A. 255. v. Wilsch. D.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Biegeleipachters **Christian Karl Moser in Kleinrügeln** wird heute am 14. September 1896, Vormittags 1/2 12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Der Rechtsanwalt Fischer in Riesa wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 8. Oktober 1896 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

den 12. Oktober 1896, Vormittags 10 Uhr

— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 19. Oktober 1896, Vormittags 10 Uhr

— vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den For-

derungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 6. Oktober 1896 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Riesa.

Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber
Sänger.

Bekanntmachung.

Die am 15. laufenden Monats fällig werdenden **Gemeindeanlagen** auf den 3. Termin dieses Jahres sind baldigst, längstens aber bis

zum 1. Oktober dieses Jahres

an die hiesige Stadtkasseneinnahme abzuführen.

Riesa, am 14. September 1896.

Der Rath der Stadt

Schwarzenberg, Stadtrath.

RdL

Nächsten Mittwoch, den 16. September a. c.,

Vormittags 8 1/2 Uhr

sollen in der **Gaustur des hiesigen Rathhauses** 3 Kleiderschränke, 2 Spiegel, 1 Wintermantel für Frauen und 1 Winterüberzieher gegen sofortige Bezahlung an die Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Riesa, am 14. September 1896.

Der Vollstreckungsbeamte des Rathes der Stadt

Weincke, Rathsvollzieher.

Verliches und Sächsisches.

Riesa, 14. September 1896.

— Wie wir zuverlässig hören, hat Herr Bürgermeister **Rüger** in heutiger Rathssitzung den Rücktritt von seinem Amte als Bürgermeister der Stadt Riesa erklärt.

— Tagesordnung für die öffentliche Stadtverordnetenversammlung Dienstag, den 15. Septbr. 1896, Nachmittags 6 Uhr. 1. Rathschluß auf eine Anfrage der Actiengesellschaft für elektrische Anlagen und Bahnen in Dresden, die Concession zum Bau einer elektrischen Centrale in der Stadt Riesa betreffend. 2. Rathschluß über Bewilligung von etwa 550 M. für Beschaffung von 5 Stück neuen Radeln für das Schulhaus an der Kasernenstraße. 3. Gutachten des Rittersgutsauschusses, Reparaturbauten beim Rittersgute Wöhlitz betr. 4. Rathschluß über vorläufige Bewilligung eines diesfälligen Berechnungsgeldes von 1500 M., sowie Mitteilung einer Eingabe Herrn Fuhrmeisters in Wöhlitz. 5. Rathschluß über ein Abkommen mit den Herren Oswald Woff und Ferd. Woff hier wegen Fußbahnregulierung. 6. Dankschreiben des Herrn Stadtrath a. D. Grundmann hier. 7. Rathschluß auf ein Gesuch der Frau verw. Hans-Wöhlitz hier um Erlaß von Bescheidänderungsgeldern. 8. Rathschluß über Nachverwilligung von 100 M. Hilfskosten anlässlich der Erkrankung des Rathsboten Wöhlitz. Rathschluß: Herr Stadtrath Schwarzenberg, Herr Stadtrath Barth, Herr Stadtrath Heinrich.

— Nach den postalischen Vorschriften muß, falls Postsendungen, über die ein Einlieferungschein erteilt ist, unbeschädigt und zurückgegeben werden müssen, der Absender vor den Einlieferungschein wieder herausgeben. Ist dieser Schein verloren gegangen, so mußte bisher in jedem einzelnen Falle erst an die Oberpostdirektion berichtet und bei dieser angefragt werden, ob die Rückgabe dennoch erfolgen dürfe. Nach einer neueren Bestimmung, die eine wesentliche Erleichterung zu Gunsten des Publikums bedeutet, haben bei allen Einschreibsendungen, sowie bei Postanweisungen und Wertsendungen bis zu 400 Mark die Postamtsvorsteher selbständig zu entscheiden, ob die Wiederanlieferung der Sendung auch ohne Rückgabe des Einlieferungscheines erfolgen darf. Nur bei Sendungen von höherem Werthe als 400 Mark muß in solchen Fällen nach wie vor erst die Erlaubnis der zuständigen Oberpostdirektion eingeholt werden.

— In der Schützenstraße kam vergangene Nacht ein junger Mensch mit einigen an ihm Vorübergehenden in kurzen Streit, während dessen er einen Revolver aus der Tasche zog und seine Gegner mit Erschießen bedrohte. Der Unhold wurde jedoch gepackt und ihm der Revolver aus der Hand gewunden. Leider ließ man den frechen Burken laufen, während man die mit 6 Kugeln geladene Waffe auf der hiesigen Polizei abgegeben hat.

— Gestern verkehrte hier zum ersten Male der neue prächtige Dampfer „Bodenbach“ der Sächs.-Böhm. Dampf-

schiffahrts-Gesellschaft. Das schöne Schiff ging nach Mühlberg weiter und kam heute von dort wieder zurück.

— Beim Zertheilen eines Holzstoßes in der Elbe am Sonnabend Nachmittag fand man den Leichnam einer Frauenperson am Holze hängend vor. Durch die alsbald erfolgte polizeiliche Aufhebung ließ sich nur noch feststellen, daß der Leichnam bereits ca. 4 Wochen im Wasser gelegen. Die Entkränkung ist ca. 1,70 m groß, stark, kräftig und etwa 35 Jahre alt gewesen. Bekleidet war der Leichnam außer mit verschiedenen Unterröcken mit blauer Kistretaille mit Spitzen und bergleichen Rock, weißem Weinwandhemd mit Spitzen, schwarzen baumwollenen Strümpfen und fast neuen Halbshuhen.

— Am vergangenen Freitag hielt die hiesige Stadtkapelle im Saale des Hotels Wettiner Hof ihr viertes und vorletztes Sommer-Abonnementconcert ab. Das Programm war ein gewähltes und die Leistungen der Kapelle waren als wohlgeklungen zu bezeichnen. Sämmtliche zum Vortrag gebrachten Stücke ernteten von dem leider nicht sehr zahlreich erschienenen Publikum reichen Applaus, ganz besonderen Beifalls aber erfreuten sich im 1. Theile ein „Dankgebet von Kremer“ und im 2. Theile ein Violin-Solo „Traum der Semmerin von Labitzky“, vorgetragen von Herrn Direktor Hofmann, der auch am Schluß des Programms seine Zuhörer noch mit einem weiteren reizenden Violin-Solo erfreute.

— In der Nacht zum Sonnabend in der dritten Stunde brannte in Leutenitz das Wohnhaus des Herrn Bädermeisters Scheide nieder. An Spritzen waren nur anwesend die Leutenitzer und Schöninger. Ueber die Entstehungsurache des Feuers ist Zuverlässiges noch nicht bekannt.

— Ein größeres Schiffsfeuer beobachteten gestern die mit dem Abend 9 Uhr aus Leipzig hier ankommenden Reisenden in der Nähe von Bornitz. Anscheinend war das Feuer in Schmorlau; über das Brandobject konnten wir Näheres nicht erfahren.

— Aus Schneidewitz schreibt man dem „Schiff“: Das ganze Jahr hindurch hat die Elbe hohen Wasserstand gehabt, meist waren die Elbvorländer überfluthet, so daß die Arbeiten ruhten. Aber noch eine andere Erscheinung hat dieser stetig hohe Wasserstand der Elbe im Gefolge. Es sind Frachtschiffe in diesem Jahre zuwege gekommen, wie man sie bisher nie zu verzeichnen gehabt hat. Im vergangenen Jahre z. B. wollte die Vereinigung der Schiffer das Hektoliter Kohlen von Ruffig nach Magdeburg nicht unter 30 Pf. fahren; heute kostet die Fracht 18—19 Pf. Aber das Sonderbare dabei ist, daß die Kohlen doch nicht billiger sind, als im vergangenen Jahre.

— Eine neue Prägung von Fünfzigpfennigstücken wird, wie aus Berlin gemeldet wird, zur Zeit in der dortigen Königl. Münze hergestellt und bereits in den nächsten Tagen zur Ausgabe gelangen. Die neuen Münzen zeigen auf der Münzbezeichnungseite einen Eisenkranz und ebenfalls einen solchen auf der Rückseite. Der Adler ist bedeutend kleiner, als bei den bisherigen Fünfzigpfennigstücken, und mit scharf abfallenden Flügelfedern. Die Rette des Brustschildes wird durch kleine Adler gebildet.

— Ende September wird in Dresden eine Versammlung von Delegirten der Bezirksvereine des Allgemeinen Sächsischen Lehrervereins tagen, in welcher auch die schon in früheren Jahren mehrfach erörterte Schulbibelfrage zur Besprechung gelangen wird. Ferner wird die Versammlung darüber verhandeln, ob die Herstellung eines Landeslesebuchs für die Volksschulen des Königreichs Sachsen ausführbar und zweckmäßig ist. Auch hat bereits vor mehreren Jahren der Vorstand des genannten Vereins das Königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts um die Einführung eines einheitlichen Schreib-Duktus in den sächsischen Volksschulen gebeten, worauf das Königl. Ministerium seine Bereitwilligkeit zur Erfüllung dieser Bitte kundgegeben, dabei aber die Bedingung gestellt hat, daß ihm ein zu dem erwähnten Zwecke geeigneter Duktus vorgeschlagen werde. Es hat nun eine aus elf Mitgliedern bestehende Kommission Normal-Alphabete in deutscher und lateinischer Schrift ausgearbeitet, diese sind den Bezirksvereinen zur Beurtheilung übermittelte worden, und in der bevorstehenden Delegirtenversammlung soll darüber Beschluß gefaßt werden, ob diese Alphabete zur Einführung in den Volksschulen vorge schlagen werden sollen. Auch der Bezirks-Lehrerverein Riesa hat diese Normal-Alphabete einer Besprechung unterzogen. In einer zahlreich besuchten Versammlung, die am 12. d. M. im Hotel Wänsch abgehalten worden ist, sprach in längerem Vortrage in geschickter und höchst sachgemäßer Weise Herr Nibel-Gröbzig (Eisenwerksschule) über die Grundzüge, nach denen die Normal-Alphabete ausgeführt sind, über die Abweichungen derselben von den Formen der zur Zeit gebräuchlichen Schreibbuchstaben und über Mängel und Vorzüge dieser neuen Alphabete. Vortragender mochte denselben im Allgemeinen seine Zustimmung zwar nicht versagen, wünschte aber bezüglich verschiedener, sehr weit vom bisherigen Gebrauche abweichender Buchstabenformen eine größere Anlehnung und Anpassung an den bereits in den sächsischen Seminarien zur Anwendung kommenden Hengeschen Duktus. Der als Korreferent anwesende Herr Käster-Streumen schloß sich diesen Ausführungen an, und die Versammlung schloß darauf folgenden Beschluß: „Der Bezirks-Lehrerverein Riesa hält die Forderung eines einheitlichen Duktus aufrecht, wünscht aber die Bearbeitung eines solchen unter Zugrundelegung des Hengeschen mit entsprechenden Vereinfachungen.“ — In derselben Versammlung berichtete auch Herr Schöne-Mergendorf über eine Fibel, betitelt: „Erstes Schulbuch, bearbeitet von Emil Martin“ und über eine neue Ausgabe des Leipziger Schullehrerbuches, deren Reinertrag der Comenius-Stiftung (Pädagogischen Centralbibliothek) in Leipzig zu Gute kommen soll. Die nach der Normalwörter-Methode bearbeitete Schreib-Lese-Fibel wurde von dem Vortragenden als ein vortheilhaft geeignetes Lehrmittel bezeichnet, dessen Verfasser nach Auswahl und Anordnung des Stoffes sich als erfahrener Praktiker kennzeichnet. Die äußere Ausstattung des Buches wurde eine vorzügliche, der Preis ein billiger genannt, und über das erwähnte Lesebuch, das hauptsächlich für einfache Schulverhältnisse bestimmt ist, sprach Herr Vortragende ebenfalls nur günstig und anerkennend aus. Die